



Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zürich-Hollingen**. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hollingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hollingen**. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Die Passaliden und ihre Monographie von Kaup.

Von *A. Kuwert* in Wernsdorf.

Die Passaliden sind durchweg Thiere einer heissen Zone, die sowohl als Larven, wie als Käfer ihr Vernichtungswerk an dem absterbenden Holze der Tropenländer betreiben. An den oft abgeschliffenen Vorsprüngen des Clypeus, an der Abnutzung der Kiefer bei älteren Thieren (welche dann zu Irrthümern des Determinators Veranlassung geben) documentirt sich nicht nur ihre verderbenbringende Thätigkeit, sondern gleichzeitig auch ihre Langlebigkeit, da Thiere mit halb abgeschliffenen Kiefern nicht grosse Seltenheiten sind.

Die gleichmässige Verbreitung der Passaliden durch alle Erdtheile, mit Ausnahme des am Tropenklima nicht partecipirenden Continents von Europa, gibt Zeugniß dafür, dass dieselben schon zu jenen Zeiten vorhanden waren, in denen die Continente noch zeitweise zusammenhingen oder nahe an einander grenzten, ehe neptunische oder vulcanische Revolutionen diesen ihre jetzige Gestalt gaben.

Nun hat zwar Kaup in seiner 1871 herausgegebenen Monographie die Thiere der westlichen Erdhälfte von denen der östlichen getrennt, weil ihm damals noch nicht genug Material zur Hand lag, um zu der Ueberzeugung der Gleichartigkeit einzelner Genera in beiden Hemisphären zu gelangen. Es haben sich nämlich thatsächlich in jedem Erdtheile neue Formen herausgebildet, wie wir dies überall finden; aber es gibt doch einzelne gleichartige Formen in mehreren Erdtheilen zugleich, in denen sich wohl die Ausgangsformen der sich entwickelnden Gattungen vermuthen lassen. So hat Centralamerika mit der indo-australischen Fauna das Genus *Leptaulax* gemein, welches Kaup

als *Mitrorhinus* für die amerikanische Fauna benennt; so hat Amerika mit Centralafrika das Genus *Passalus* gemein, wie eine mir vor Kurzem zugegangene Sendung beweist, so entspricht das madagascarische Genus *Cicronius* fast genau dem amerikanischen *Vindex* etc.

Dass Kaup indess sein System auch nach seinen individuellen Ansichten über die Entwicklung der Thierwelt *nach der Fünferbildung in überspringender Verwandtschaft aufbaut* (sic! — die Vertreter dieser Lehre hatten ja sogar aus einem Auerhahn einen Ochsen werden lassen!) hat seine in Bezug auf Creirung der Genera sonst verdienstvolle Arbeit ziemlich ihres wirklichen Werthes entkleidet. War es schon durchaus falsch, mitten in den Proculiden die Proculusarten als flügellose, also unvollkommene Thiere in die Mitte zu stellen und ihnen zu jeder Seite *immer durch fünf theilbar und in überspringender Verwandtschaft*, eine rechts und links gleiche Zahl von Gattungen aufzubauen, jede mit 5 Arten, so wurde er durch dieses eigenthümliche Verfahren auch gezwungen, je nach Umständen die Grenzen der vorher von ihm, als Beobachter, richtig erkannten Genera zu verschieben und hiedurch Verwirrung und Unklarheit anzurichten.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber künstliche Ernährung von Schmetterlings-Puppen.

Von Dr. *A. Troska*.

Der Umstand, dass eine Menge überwinternder Schmetterlingspuppen sowohl im Freien als auch im Zimmer, da sie bei ihrer oft neunmonatlichen Liegezeit keinerlei Ernährung von aussen erhalten, allmähig austrocknen und zu Grunde

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Kuwert August Ferdinand

Artikel/Article: [Die Passaliden und ihre Monograpftie von Kaup. 1](#)